

Seelsorgeregion Saastal

Saas-Almagell – Saas-Balen – Saas-Fee – Saas-Grund

Treffen von Jugendlichen aus dem ganzen Saastal



Am Samstagnachmittag, den 14. Dezember, trafen sich an die 30 Jugendliche aus dem ganzen Saastal im Mehrzweckgebäude von Saas-Grund, um mit Jugendseelsorger und Diakon Damian Pfammatter den eigenen Glauben zur Sprache kommen zu lassen.

Jugendseelsorger Damian Pfammatter gelang es dank seiner unkomplizierten und aufgeschlossenen Art bald einmal, das Eis zu brechen und bei den Jugendlichen mit dem Film

«Streit mit Gott» die Fragen des eigenen Suchens, Denkens und Glaubens anzusprechen. Ein zweiter kurzer Film über einen DJ, dem die Macht gegeben wird, eine schlimme Situation zu korrigieren und der sich dabei mit je neuen Anläufen immer wieder schwer tut, das Leid einfach aus der Welt zu schaffen, leitete dann über zu einer Diskussionsrunde, die in Kleingruppen stattfand. Der Ansatz für die Diskussion war ein ganz interessanter. Ausgehend von der Bibelgeschichte, wo ein Blinder von Jesus gefragt wird: «Was willst du, das ich dir tue?», stellten sich auch die Jugendlichen dieselbe Frage: «Was will ich, das Gott mir tut?» Die Antworten waren sehr vielschichtig und wurden von Damian Pfammatter in den weiteren Verlauf des Abends eingebaut. Um 19.00 Uhr machten sich die Jugendlichen auf, um mit der Pfarrei Saas-Grund die Vorabendmesse mitzufeiern, in der Diakon Damian Pfammatter die Predigt hielt. Abgerundet wurde der Abend durch ein gemütliches Spaghetti-Essen, welches von Mitgliedern des Pfarreirates von Saas-Grund unter der Leitung von Marianne Andenmatten vorbereitet und serviert wurde. Es schmeckte köstlich! Vergelt's Gott dafür.

Das Treffen mit den Jugendlichen aus dem Saastal war ein erster Versuch, um mit den Jugendlichen wieder vermehrt über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Weitere solche Treffen werden folgen. Wichtig, und das kristallisierte sich an diesem Abend heraus, die Themen müssen von den Jugendlichen selber kommen. Ganz im Sinne des Jesuswortes: «Was willst du, das ich dir tue?»

Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

Februar 2014

1. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
bei Pfarrer Achim
19.00 Vorabendmesse
mit Blasius-Segen (mitgestaltet
vom Tambouren- und Pfeiferverein):
1. Sandro Summermatter
2. Heinz Bregy-Anthamatten
3. Pascal Cueni
4. Maria Zurbriggen

2. So. **Darstellung des Herrn –
Lichtmess** – Pfarrer Achim
09.00 Amt
Kollekte für die Katholische Aktion
unseres Bistums
10.30 Wortgottesfeier im Altersheim
18.00 Andacht mit Blasius-Segen

4. Di. 10.30 Messe im Altersheim
15.00 Stufenmesse 1. OS
(Pfarrer Konrad)
5. Mi. Hl. Agatha
09.00 Stiftmesse:
1. Maria Andenmatten
und Eltern Maria und Franz
Andenmatten-Anthamatten
2. Anna und Hilda Bilgischer
3. Antonia Burgener
Gedächtnis:
1. Anna und Anton Burgener-
Anthamatten
2. Peter-Marie Anthamatten-Schins
6. Do. 10.30 Messe im Altersheim
19.00 Anbetungsstunde
mit eucharistischem Segen
7. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
08.00 Schulmesse
mit eucharistischem Segen:

1. Erich Zurbriggen
2. Verena Zurbriggen
3. Anna Anthamatten
4. Josef Burgener-Anthamatten
5. Germann Bumann-Venet
6. Maria Andenmatten-Demmler
7. Wohltäter unserer Pfarrkirche
Gedächtnis:
1. Anna und Andreas Anthamatten-
Burgener
09.00 Krankenkommunion

8. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse
19.00 Gottesfest im Pfarrsaal
(voreucharistischer Gottesdienst)

9. **5. Sonntag im Jahreskreis**
09.00 Amt
Opfer für die Renovation
der Pfarrkirche
10.30 Messe im Altersheim

11. Di. 10.30 Messe im Altersheim
12. Mi. 09.00 Stiftmesse:
1. Walter Anthamatten, des Oskar
2. Katharina und Augustin
Anthamatten-Berchtold
3. Maria und Peter Anthamatten-
Zurbriggen sowie
Theophil Anthamatten
4. Josefa Anthamatten
5. Blanka und Gustav Anthamatten-
Biffiger
13. Do. 10.30 Messe im Altersheim
16.00 Elternabend Erstkommunion
18.00 Regionaler Gebetsabend
Altersheimkapelle
14. Fr. Fest der hl. Cyrill und hl. Methodius,
Schutzpatrone Europas
08.00 Schulmesse:
1. Angelika und Ernest Ruppen-
Zurbriggen
15. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse (Kirchenchor
singt afrikanische Messe):
1. Ulrich Stoffel-Venet
2. Albert Stoffel
20.00–21.00 Eucharistische Anbetung

16. 6. Sonntag im Jahreskreis
 09.00 Amt
 Opfer für die Belange der Pfarrei
 10.30 Messe im Altersheim

18. Di. 10.30 Messe im Altersheim
19. Mi. 09.00 Stiftmesse:
 1. Maria Zurbriggen-Ruppen
 2. Helene Andenmatten-Zurbriggen
20. Do. 10.30 Messe im Altersheim
21. Fr. 08.00 Fasnachtsmesse der FMG
 und Schulmesse
 09.00 Krankenkommunion
 (Pfarrer Achim)
Beginn Sportferien
22. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
 19.00 Vorabendmesse

23. 7. Sonntag im Jahreskreis
 09.00 Amt
 Opfer für den Blumenschmuck
 10.30 Messe im Altersheim

25. Di. 10.30 Messe im Altersheim
26. Mi. 09.00 Stiftmesse:
 1. Agnes und Robert Ruppen-
 Zurbriggen
 2. Angelika und Ludwig Bumann-
 Andenmatten
 3. Albina und Albertina Zurbriggen
 19.30 Kirchenratssitzung
27. Do. 10.30 Messe im Altersheim
 18.00 Regionaler Gebetsabend
 Altersheimkapelle
28. Fr. 08.00 Hl. Messe

Die Wüste ist der Ort, wo der
 Auszug aus der Knechtschaft in die
 Freiheit geschieht. Carlo Caretto

März 2014

1. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
 19.00 Vorabendmesse

**2. 8. Sonntag im Jahreskreis –
 Krankensonntag**
 09.00 Amt
 Opfer für die Renovation
 der Pfarrkirche
 10.30 Messe im Altersheim
**14.00 Gemeinsame Feier
 der Krankensalbung**

3. Mo. *Schulbeginn*
4. Di. 10.30 Messe im Altersheim

5. Mi. Aschermittwoch:
 Beginn der 40-tägigen Fastenzeit,
 die uns auf die Feier
 der Auferstehung Jesu Christi
 an Ostern vorbereiten will.
 Gebotener Fast- und Abstinenztag.
**09.00 Stiftmesse und Schulmesse
 mit Segnung und Auflegung
 der Asche:**
 1. Philemon Venetz-Bumann
 2. Heinrich Anthamatten-Anthamatten
 3. H. H. Pfarrer Christoph Perrig
 4. Ida und Benedikt Zurbriggen-
 Anthamatten
 10.30 Messe im Altersheim mit
 Segnung und Auflegung der Asche
**20.15 Abendmesse mit Segnung
 und Auflegung der Asche**



Pfarreinachrichten

Feier der Senioren und Seniorinnen

Am 12. Dezember begannen wir die alljährliche AHV-Feier, die von der Frauen- und Müttergemeinschaft organisiert wird, um 11.00 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst. Das Thema war: Engel, ein Begleiter für Tag und Nacht. Es gibt nicht nur die Engel mit Flügeln, die wir nicht sehen können, da es geistige Wesen sind, es gibt auch Engel, die auf zwei Beinen stehen und die wir sehen können, Engel wie Du und ich!

Nach dem Gottesdienst begab man sich froh gelaunt ins Mehrzweckgebäude. Das Hotel Bergheimat konnte ein köstliches Essen für über 70 Personen servieren.

Im Anschluss erfreuten die Kinder des Kindergartens und der Primarschule alle Anwesenden mit schönen Weihnachtsliedern und einigen Theaterstücken. Guter Glühwein wurde dazu serviert. Den Abschluss machten dann Kaffee und Kuchen.

Beim Ausgang wurden alle Anwesenden vom Mütterverein mit einem Säckchen selbstgebackener Biskuits beschenkt. Alle konnten sich an dem schön gestalteten vorweihnachtlichen Nachmittag erfreuen. Also dann bis zum nächsten Mal!

Anneliese Andenmatten, Aktuarin

Rorate-Messe

Am Freitag, den 13. Dezember war es wieder soweit: Die Pfarrei lud um 7.00 Uhr zur Feier der Rorate-Messe mit anschliessendem Frühstück ein. Viele nahmen diese Einladung gerne an und erlebten so einen eindrücklichen Gottesdienst im Kerzenschein, der von den Schülern und Schülerinnen der Primarschule mit Liedern und Texten mitgestaltet wurde.



Die Schüler und Schülerinnen der 3. OS hatten ihrerseits zuvor die Pfarrkirche mit unzähligen brennenden Opferkerzen geziert und das Frühstück für alle Teilnehmenden im Fletschhornsaal vorbereitet. Auch waren sie fleissig im Service tätig.

Wir danken allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, besonders auch den Lehrpersonen der 3. OS, Dominik Burgener und Pascal Schwery, ganz herzlich für die tolle Unterstützung! Merci vielmals!

Weihnachtsfeier für Familien mit Kleinkindern

Am 24. Dezember 2013 gestaltete Pfarrer Amadé Brigger zusammen mit den Frauen vom Team Gottesfest erneut eine Weihnachtsfeier für Familien mit kleinen Kindern, die noch nicht zur heiligen Kommunion gehen können.

Dieses Jahr besuchte uns der Engel aus der Weihnachtsgeschichte. Er gewährte uns das Exklusiv-Recht für ein sehr aufschlussreiches Interview. Auf wunderbare Art stellte sich heraus, dass jeder von uns ein Engel sein kann! Alle Kinder durften den eigens dafür aufgestellten Baum mit einem gebastelten Engel dekorieren. Das Ergebnis stellte sich als äusserst kreativ und farbenfroh heraus.

Herzlichen Dank für den grossartigen Einsatz von Géraldine Mrukvia mit ihren Kindergärtnerinnen, die unsere Feier mit weihnachtlichem Gesang verschönert haben, von den pflichtbewussten Lektoren, den Flötisten und natürlich vom (B)Engel.



Es ist uns jedes Jahr wieder eine Freude, dass so viele Familien – Gäste wie Einheimische – sich die Zeit nehmen, an unserer Feier teilzunehmen!

Team Gottesfest Franziska, Isabel, Linda und Heidi mit Pfarrer Amadé

Der folgende Text, den wir in der Kinderfeier hörten, hat das ganze Jahr über Gültigkeit!

*Nicht alle Engel haben Flügel
und es wohnen auch nicht alle Engel
im Himmel.*

*Nein – manche stehen mit beiden Beinen
auf dem Boden.*

*Sie pflegen Tag für Tag mit viel Liebe
alte oder kranke Menschen.*

*Oder sie sind ganz einfach jahraus,
jahrein Mutter:*

*Sie kochen, backen, waschen, bügeln, putzen,
kaufen ein und kontrollieren Hausaufgaben.*

*Oder sie sitzen auf einer Bettkante und halten
eine fiebrige Kinderhand.*

*Nicht alle Engel haben Zeit zum Harfe spielen.
Nein – sie müssen Geld verdienen für die Familie,
sie stehen den ganzen Tag in der Fabrik
oder sitzen am Schreibtisch im Büro.*

*Nicht alle Engel tragen weisse Kleider.
Nein – manche haben farblose Arbeitskleidung an,
die nach Stall riecht oder ölverschmiert ist.*

*Nicht alle Engel sind jung und blond
und schlank und schön.
Nein – es gibt auch alte, krumme, magere,
kleine und runde
mit grauen, weissen, schwarzen –
oder überhaupt keinen Haaren.*

*Nicht alle Engel singen laut Halleluja.
Nein - viele können gar nicht singen.
Trotzdem sind sie Engel -
auch wenn ihre Stimme leise oder rau,
heiser oder klanglos ist.
Eigentlich könnten wir alle Engel sein!*

ANBETUNG – What's that? Um was geht es da?



Der Evangelist Matthäus lässt die Sterndeuter aus dem Osten, die so genannten Heiligen Drei Könige, in seinem Evangelium sagen: «Wir sind gekommen, um dem neugeborenen König zu **huldigen**.» Und am Schluss seiner Erzählung berichtet uns Matthäus von diesen Weisen aus dem Osten: «Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und **huldigten** ihm.» (Mt 2, 1-12)

Was heisst das: huldigen? Das bedeutet: auf die Knie sinken, sich tief verbeugen, sich klein machen – oder ebenfalls mit einem einzigen Wort ausgedrückt: **ANBETEN**.

Uns allen ist bekannt: Es gibt in unseren Pfarreien nicht nur die Messfeier, das Rosenkranzgebet, Mai- und Oktoberandachten, Prozessionen, Wortgottesfeiern, Bussfeiern, Kreuzwege... Es gibt auch die **Anbetung und Anbetungsstunden** als weitere Gottesdienstform, so z.B. eine kurze Anbetung am Herz-Jesu-Freitag am Schluss der Messe, die monatlichen Anbetungsstunden am Donnerstagabend vor dem Herz-Jesu-Freitag (19.00–20.00 Uhr) und am 3. Samstag im Monat nach der Vorabendmesse (20.00–21.00 Uhr) – und auch die Anbetung anlässlich der regionalen Gebetsabende am 2. und 4. Donnerstag eines jeden Monats in der Altersheimkapelle (18.00–19.30 Uhr).

Um was geht es da, bei der Anbetung? Was bedeutet es, **das Allerheiligste in der Monstranz auszusetzen und Jesus Christus in der heiligen Eucharistie, in der Gestalt des geweihten Brotes, anzubeten**? Es geht, kurz gesagt, um **eine lebendige Freundschaft, um einen freundschaftlichen Umgang mit Jesus**. Das möchte ich erklären:

Wenn ich einen guten Freund oder eine liebe Freundin habe, dann möchte ich doch regelmässig, ja sogar oft und möglichst lange mit ihm oder ihr zusammen sein. Eine Freundschaft wird erst dadurch zu einer Freundschaft, dass man Erlebnisse miteinander teilt, dass man miteinander über alles offen spricht, einander persönliche Dinge anvertraut. Eine solch tiefe Freundschaft ist sehr wertvoll, macht das Leben schön, trägt einen auch in schwierigen Zeiten.

Und sehr ähnlich verhält es sich auch bezüglich der Freundschaft mit Jesus. Eine lebendige, freundschaftliche Beziehung zu Jesus kommt zustande, wenn man ihm bewusst Zeit schenkt, mit ihm spricht, sich ihm anvertraut, seine Gegenwart verkostet. Wir sagen dem auch **BETEN**.

Nun gut! Wir wissen auch, dass es verschiedene Formen des Betens gibt: Neben dem Bittgebet (unsere wohl häufigste Gebetsart), dem Dankgebet, dem Lobgebet oder Klagegebet **ist die Anbetung die höchste Form**

des Betens. Warum? Weil die Anbetung nichts von Gott will, sondern weil wir uns in der Anbetung Gott hingeben, uns ihm schenken, einfach da sind vor ihm. In der Anbetung anerkennen wir die Grösse und Allmacht Gottes und staunen darüber. Wir preisen Gott um seiner selbst willen.

In der Anbetung werden wir uns unserer Kleinheit, unseres Geschöpfseins, unserer Abhängigkeit von Gott bewusst. Wir beugen uns vor Gott, unserem Schöpfer, Erhalter und Vollender des Lebens. In der Anbetung richten wir uns ganz auf Gott aus und lassen uns von ihm beschenken: von seiner Liebe, von seinem Frieden, von seiner Kraft. In der Anbetung können wir das Übernatürliche, das Himmlische, das Ewige wahrnehmen. Unser Blick, unser Horizont weitet sich für das, was letztlich wichtig ist, was letztlich Bestand hat. In diesem Sinne hat der Jesuitenpater Alfred Delp kurz vor seiner Hinrichtung unter dem Nazi-Regime 1945 in Berlin-Plötzensee geschrieben: **«Brot ist wichtig, Freiheit ist wichtiger, am wichtigsten ist die ungebrochene Treue und die unverratene Anbetung.»**

Wenn das Allerheiligste in der Monstranz auf unseren Altären ausgesetzt wird, also in der eucharistischen Anbetung, lädt uns Jesus persönlich ein, innezuhalten, in seiner Gegenwart auszuruhen und so neue Kraft für unseren Alltag zu schöpfen. Eine deutsche Theologin der Gegenwart, Dr. Veronika Ruf, aus dem Bistum Augsburg bringt es auf den Punkt, wenn sie sagt: **«Eucharistische Anbetung ist wie ein Film, der in dem Moment, wenn der Priester bei der Wandlung die Hostie erhebt, gestoppt wird, damit man sich dieses Geheimnis der Gegenwart Christi näher betrachten kann.»**

Das stille Verweilen beim Herrn schenkt uns neuen Antrieb und Mut für die täglichen Aufgaben, die auf uns warten. In der Anbetung dürfen wir Jesus in der Gestalt des Brotes anschauen – und Er schaut uns an, voll Liebe und Erbarmen. Die Anbetung ist eine grosse, wertvolle Kraftquelle für uns Christen. Wenn wir in der Anbetung vor Jesus still werden und ihm unser Herz öffnen, geben wir ihm die Gelegenheit, dass Er zu uns sprechen kann, dass Er unsere Herzen berühren kann. Möchten wir das nicht?

Wenn wir Jesus nicht nur in der Messfeier, sondern auch in der Anbetung begegnen, wird das in unserem Alltagsleben bestimmt Früchte tragen. Konkret nennt Dr. Veronika Ruf folgende Früchte: **«Anpacken, statt zuschauen; freundlich sein, statt nörgeln; geduldig sein, statt gewalttätig; zufrieden sein, statt aufgebracht; den anderen hoch schätzen, statt um sich selber kreisen... Aus der Anbetung Gottes heraus wächst die freie, helfende Tat und das verständnisvolle, aufbauende Wort für die, die uns umgeben in der Familie, bei der Arbeit, in der Schule oder wo immer.»**

Also: Schätzen wir es, wenn in unseren Saaser Pfarreien zahlreiche Möglichkeiten der Anbetung angeboten werden – und nutzen wir sie auch. Wenn wir Jesus wirklich lieben, wenn Er wirklich unser Herr und Heiland ist, dann möchten wir möglichst viel Zeit mit ihm verbringen, uns immer wieder seiner besonderen Gegenwart erfreuen – nicht nur in der heiligen Messe, sondern auch in der **ANBETUNG**.

Sternsingen



Auch heuer machten sich sechs Sternsinger-Gruppen auf den Weg durch unser langgezogenes Dorf, um alle Einwohner mit einem kurzen Besuch zu erfreuen und für ein gutes Werk Spenden zu sammeln. Einfach schön, sehr sinnvoll und wertvoll, wenn Kinder Kindern helfen! Dieses Jahr kam der Erlös auf Vorschlag des internationalen päpstlichen Hilfswerkes MISSIO Kindern in Malawi zugute. Wir sagen ein grosses **DANKESCHÖN** für die gesammelten Spenden von Fr. 5.530.00 – und den Kindern ein dickes **VERGELT'S GOTT** für ihren grossartigen Einsatz!



Pfarreistatistik 2013



TAUFEN

8 Kinder wurden durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft der katholischen Kirche aufgenommen:

LENA Zurbriggen, des Sandro und der Janine, geb. Slok am 17.2.

COLIN LYO Rupp, des Martin und der Sintia, geb. Bumann am 7.4.

HENRIK Geiser, des Alexander und der Manuela, geb. Bumann am 16.6.

ANINA Zurbriggen, des Jörg und der Monika, geb. Bucher am 30.6.

LUCA Weh, des Michael und der Sandra, geb. Studer am 7.7.

JESSE Minchin, des Mark und der Beata, geb. Stoffel am 14.7.

LENNY Zurbriggen, des Dario und der Petra, geb. Bumann am 10.11.

BASTIAN Mazotti, des Marco und der Eveline, geb. Kalbermatten am 1.12.



ERSTKOMMUNIONEN

11 Erstkommunikanten konnten im vergangenen Jahr am 21. April unter dem Thema «Hand in Hand zum Fest des Lebens» zum ersten Mal den Leib und das Blut Jesu Christi empfangen:



FIRMUNGEN

Unter dem Thema «Gestärkt auf dem Weg zum Gipfel» durften am Samstag, den 25. Mai **29 Firmkinder** von unserem Bischof Norbert Brunner das Sakrament der Firmung empfangen.



EHEN

2 Paare haben das Sakrament der Ehe geschlossen und begaben sich auf den gemeinsamen Lebensweg. Beide Paare haben in unserer Pfarrei geheiratet. Ein Paar hat seinen Wohnsitz auswärts. Es sind dies:

Jan und Valerie Anthamatten-Arnold am 6. Juli und Camillo und Elia Janett-Pellegrini am 3. August.



TODESFÄLLE

8-mal läuteten die Totenglocken und luden uns ein, von einem geliebten Menschen Abschied zu nehmen:

Rosalina Bumann-Ruppen am 7. Januar
Anna Anthamatten-Burgener am 14. Februar
Albert Anthamatten-Kalbermatten am 13. März
Irma Kalbermatten-Reiner am 12. April
Gilberte Zurbriggen am 3. Mai
Benedikta Burgener am 8. Mai
Friedolina Venetz-Zurbriggen am 17. Juli
Anna Anthamatten-Anthamatten am 7. September.

Abgelaufene Stiftmessen

Folgende Stiftmessen wurden im Jahr 2013 zum letzten Mal gelesen:

- Anna und Andreas Anthamatten-Burgener, Dorf
- Gustav Ruppen, Gasse
- Klara und Albinus Anthamatten-Anthamatten
- Albina und Alois Burgener-Anthamatten sowie Erwin Burgener
- Maria und Alois Anthamatten-Burgener, Bidermatten
- Josefa und Alois Anthamatten-Anthamatten, Bidermatten

Wichtige Hinweise

1. Wenn die Angehörigen es wünschen, besteht die Möglichkeit, ein neues Stiftsjahrzeit für 25 Jahre abzuschliessen (Kapital Fr. 500.–).
2. Wenn die Stiftmesse des einen Ehepartners abgelaufen ist, die des anderen Partners aber noch besteht, ist es auf Wunsch der Angehörigen möglich, den schon länger verstorbenen Ehepartner hinzuzunehmen (ohne weitere Unkosten).
3. Oder es besteht die Möglichkeit, jährlich eine so genannte Manualmesse (Gedächtnismesse) zu Fr. 10.– lesen zu lassen. Diese Gedächtnismesse kann auf Wunsch der Angehörigen im Pfarrblatt veröffentlicht werden. **Dazu muss sie aber bis zum 8. des Vormonats dem Pfarreisekretär gemeldet werden!**
4. Für den Abschluss von Stiftsjahrzeiten (25 Jahre) und jährlichen Gedächtnismessen sowie deren Einteilung im Jahreskalender ist unser Pfarreisekretär Bernhard Andenmatten zuständig. Er nimmt gerne Ihre Wünsche entgegen! Dankeschön!

Kommunionempfang zu Hause

Wenn der Mensch ins Alter kommt, können die körperlichen und geistigen Kräfte nachlassen, so dass es nicht mehr möglich ist, am Sonntag am Pfarreigottesdienst in der Pfarrkirche teilzunehmen. Gerne besuchen wir diese Personen und bringen ihnen die heilige Kommunion nach Hause. Wir bitten diese Gläubigen oder ihre Angehörigen, uns dementsprechend zu benachrichtigen: Pfarramt Saas-Grund / Saas-Balen, Tel. 027 957 21 64. Grundsätzlich ist der Kommunionempfang zu Hause wie folgt möglich:

Saas-Grund: 1. und 3. Freitag im Monat

Balen: 2. und 4. Freitag im Monat

Dabei wechseln sich Pfarrer Achim Knopp und Pfarrer Amadé Brigger ab. **Wir freuen uns, wenn wir den Heiland in der Gestalt des Brotes zu Euch nach Hause bringen dürfen!** So bleibt Ihr mit Jesus Christus verbunden und werdet seelisch und körperlich gestärkt.

Jesus sagt: «Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. Denn mein Fleisch ist eine wahre Speise, und mein Blut ist ein wahrer Trank.» (Joh 6,54-55)

Und im offiziellen Schlussgebet der Krankenkommunion heisst es: «Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten dich in gläubigem Vertrauen für unseren Bruder / unsere Schwester N.: Der heilige Leib deines Sohnes sei ihm/ihr eine heilbringende Arznei für Leib und Seele. Durch Christus, unseren Herrn.»

Also: Zögert nicht, meldet Euch ruhig und nehmt diesen wertvollen, wichtigen Dienst gerne in Anspruch! Dankeschön!

Opfer und Spenden

07./08.12. Opfer Blumenschmuck	345.25
15./15.12. Opfer Belange der Pfarrei	237.95
21./22.12 Opfer Belange der Pfarrei	410.15
25.12. Opfer Kinderspital Bethlehem	701.60
28./29.12 Opfer Belange der Pfarrei	304.15
31.12/1.1. Opfer Belange der Pfarrei	470.80
06.01.13 Sternsingen 2014	5 530.—
24.12. Kerzenopfer Dezember	614.80
24.12. Schriftenstand	259.80

Sanierung Pfarrkirche

24.12. Opfer Mitternachtsmesse	794.20
--------------------------------	--------

Josefskapelle

11.12. Kerzenopfer	500.—
--------------------	-------

Antoniuskapelle

24.12. Kerzenopfer	1 260.50
--------------------	----------

Dreifaltigkeitskapelle

03.01. Kerzenopfer	243.20
--------------------	--------

Alle Pfarrblattleserinnen und -leser möge Gott mit seinem Wohlwollen und Segen stets begleiten!

Bernhard Andenmatten
Pfarreisekretär

Amadé Brigger
Pfarrer

Saas-Balen

Pfarrei Zum Kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

Februar 2014



2. So. **Darstellung des Herrn – Lichtmess** – Pfarrer Achim
10.30 Amt **mit Blasius-Segen**
18.00 Andacht in Saas-Grund
mit Blasius-Segen
19.30 Abendmesse
mit Blasius-Segen
Opfer für die Kirchensanierung

4. Di. 19.30 Abendmesse
5. Mi. 14.00 Rosenkranz
in der Aufbahrungskapelle
6. Do. Hl. Paul Miki und Gefährten
08.00 Schulmesse
19.00 *Grund: Anbetungsstunde*
7. **Herz-Jesu-Freitag**
19.30 Stiftmesse mit eucharistischem
Segen (Pfarrer Achim):
1. Albina und Simon Burgener-
Bumann und Robert Burgener
2. Amanda und Hans Venetz-Bumann
3. Philipp Kalbermatten-Zurbriggen
4. Verstorbene der Feuerwehr
und des Zivilschutzes
8. Sa. 19.00 *Grund: Gottesfest im Pfarrsaal
(voreucharistischer Gottesdienst)*

9. **5. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei

11. Di. Unsere Liebe Frau von Lourdes
19.30 Stiftmesse:
1. Maria und Edwin Kalbermatten-
Bumann
2. Stefanie und Adolf Kalbermatten-
Ruppen
3. Simon Kalbermatten
Gedächtnis:
1. Erika Ursprung-Kalbermatten
13. Do. 08.00 Schulmesse
18.00 Regionaler Gebetsabend
Altersheimkapelle
14. Fr. 09.00 Krankenkommunion
(Pfarrer Achim)
20.00 Schneeschuhlaufen /
Mondscheinwanderung FMG
15. Sa. 20.00 *Grund: Anbetungsstunde*

16. **6. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für den Unterhalt
der Pfarrkirche

18. Di. 19.30 Stiftmesse:
1. Klemens Bumann-Burgener
und Kurt Bumann
20. Do. 08.00 Schulmesse
21. Fr. *Beginn Sportferien*

23. **7. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für Hostien, Wein, Altarkerzen,
Weihrauch etc.

25. Di. 19.30 Messe
20.15 Kirchenratssitzung
27. Do. 08.00 Schulmesse
18.00 Regionaler Gebetsabend
Altersheimkapelle

März 2014

2. **8. Sonntag im Jahreskreis – Krankensonntag**
10.30 Amt – anschliessend
Möglichkeit zum Empfang der Krankensalbung
19.30 Abendmesse

3. Mo. *Ferienbeginn*

4. Di. 19.30 Abendmesse



5. Mi. **Aschermittwoch:**
Beginn der 40-tägigen Fastenzeit, die uns auf die Feier der Auferstehung Jesu Christi an Ostern vorbereiten will. Gebotener Fast- und Abstinenztag.
14.00 Rosenkranz
in der Aufbahrungskapelle
19.00 Messfeier mit Segnung und Austeilung der Asche
FMG «Chruchtele»

Pfarreinachrichten

Roratefeier

Nur im Schein der Kerzen wurde am 19. Dezember zur Vorbereitung und zur Vorfreude auf Weihnachten um 7.00 Uhr früh «Rorate» gefeiert. Der Vers 45,8 aus dem Buch des Propheten Jesaja gibt diesem Gottesdienst seinen besonderen Namen: **Rorate** caeli desuper, et nubes pluant justum. Auf gut Deutsch: «**Taut**, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst den Gerechten regnen», womit natürlich der Sohn Gottes gemeint ist, der Mensch werden soll. Im Anschluss verwöhnte uns der Vorstand der FMG mit einem feinen z'Morgund in der Turnhalle, wofür wir uns bei den fleissigen Frauen herzlich bedanken! Auf diese Weise seelisch und leiblich bestens gestärkt, konnten wir frohgemut in den Schulalltag starten. Merci!

Sternsingen Saas-Balen

Auch in diesem Jahr organisierte der Jugendverein wieder das Sternsingen. Am Sonntagnachmittag, den 05. Januar zogen Andalena, Kevin, Aline und Andy von Tür zu Tür, um die Geschichte der heiligen 3 Könige in einem Lied zu erzählen. Am Sonntagabend konnten wir auf einen reich gedeckten Tisch blicken und uns über eine Geldspende von 1365.60.– freuen. In diesem Jahr wurde für den Verein «Sonne für behinderte Kinder» gesammelt. Der Jugendverein dankt den Sternsängern für ihren fleissigen Einsatz und der Dorfbevölkerung für die grosszügigen Spenden.



Wer lange in der Wüste gelebt hat,
versteht manche Dinge, deren Bedeutung
vorher verschlossen war,
besser: Er taucht tiefer in die Geheimnisse
des Lebens ein.

Fritz Kortler

Pfarreistatistik 2013



TAUFEN

2 Kinder wurden durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft der katholischen Kirche aufgenommen:

SANNE Bax, des Constant und der Susanne, geb. Kalbermatter am 13.1.

LAURA Kalbermatten des Fredy und der Katrin, geb. Heiner am 19.5.

ERSTKOMMUNIONEN

Am 7. April, am Weissen Sonntag empfangen nach 3-jähriger Pause wieder **5 Kinder** das Sakrament der Erstkommunion. «Hand in Hand zum Fest des Lebens» lautete das diesjährige Thema.

FIRMUNGEN

Unter dem Thema «Gestärkt auf dem Weg zum Gipfel» durften am Dreifaltigkeitssonntag, den 26. Mai **5 Firmkinder** von unserem Bischof Norbert Brunner das Sakrament der Firmung empfangen.



EHEN

1 Paar begab sich auf den gemeinsamen Lebensweg. Es ist dies:

Florian und Karin Kalbermatten-Eyer am 24. August. Sie haben Wohnsitz in Saas-Balen genommen.

TODESFÄLLE

3-mal läuteten die Totenglocken und luden uns ein, von einem geliebten Menschen Abschied zu nehmen:

Werner Bumann-Burgener am 11. Juli

Silvia Zurbruggen-Burgener am 8. August

Edwin Burgener-Kalbermatten am 23. September.



Abgelaufene Stiftmessen

Folgende Stiftmessen wurden im Jahr 2013 zum letzten Mal gelesen:

- Delfina und Albinus Kalbermatten sowie Philibert Kalbermatten
- Regina und Herbert Kalbermatten-Küng

Wichtige Hinweise

1. Wenn die Angehörigen es wünschen, besteht die Möglichkeit, ein neues Stiftjahrzeit für 25 Jahre abzuschliessen (Kapital Fr. 500.–).
2. Wenn die Stiftmesse des einen Ehepartners abgelaufen ist, die des anderen Partners aber noch besteht, ist es auf Wunsch der Angehörigen möglich, den schon länger verstorbenen Ehepartner hinzuzunehmen (ohne weitere Unkosten).
3. Oder es besteht die Möglichkeit, jährlich eine so genannte Manualmesse (Gedächtnismesse) zu Fr. 10.– lesen zu lassen. Diese Gedächtnismesse kann auf Wunsch der Angehörigen im Pfarrblatt veröffentlicht werden. **Dazu muss sie aber bis zum 8. des Vormonats dem Pfarreisekretär gemeldet werden!**
4. Für den Abschluss von Stiftjahrzeiten (25 Jahre) und jährlichen Gedächtnismessen sowie deren Einteilung im Jahreskalender ist unser Pfarreisekretär Bernhard Andenmatten zuständig. Er nimmt gerne Ihre Wünsche entgegen! Dankeschön!

⇒ Bitte lest unter Saas-Grund weiter für:



- **ANBETUNG – Um was geht es da?**
- **Kommunionempfang zu Hause**

Wir danken allen Lesern und Leserinnen für ihr Interesse und wünschen ihnen eine gute, von Gott gesegnete Zeit!

Bernhard Andenmatten
Pfarreisekretär

Amadé Brigger
Pfarrer

Fortsetzung vom Pfarreiteil nach dem Dossier